

des Staats einer nähern Fürsorge werth geachtet und mit den übrigen Erziehungs-Anstalten verbunden werde, damit das dem ächten Turnwesen vorgesezte Ziel eines vollständigen Zusammenwirkens der körperlichen Entwicklung mit geistiger und sittlicher Ausbildung zur Erziehung des Bürgers, nicht verfehlt werde. Und dieses ist gerade der laute Wunsch der Turner selbst.

**Versorgungs-Anstalt, allgemeine,** ist ein höchst wichtiges und gemeinnütziges, durch mehrjährige Bemühungen und Verwendungen der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe im Jahre 1778 entstandenes Hochobrigkeitlich bestätigtes Institut. Bey dieser Anstalt können sich Personen, gegen Einschluss einer Summe, Leibrenten, Pensionen, Wittwengehälte, Ersparungs- und Begräbnissgeld verschaffen. Sie hat jetzt 5 Directoren, nämlich:

- Herrn P. C. Wattenbach.  
 - M. B. G. Grollmann.  
 - J. M. Schmidt.  
 - V. Helmcke.

Und 4 Deputirte:

- Herrn Oberalten O. von Axen;  
 - W. P. Möller.  
 - N. H. Burmester.  
 - J. F. Voigt.

Kassenführer ist Herr Fedder Karstens Nachfolger, Protocollist Herr J. L. Tiecke, d. R. Dr., Buchhalter Herr G. C. F. Denker. Das Versammlungs- und Aenczimmer der Anstalt ist in der gr. Johannisstrasse No. 47, im Hause der Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe. Das gedruckte Reglement besagt ein Mehreres von dieser in jeder Hinsicht nützlichen Anstalt.

Seit 1819 ist unter der obigen Direction eine von der Anstalt gänzlich abgesonderte Ersparungskasse für Dienstboten, Handwerker u. dgl. errichtet, in welche man jeden Monat 15 Mark bis 500 Mark Banco einlegen, und solche jedes Quar-

tal nach einer zwey Monate vorher zu machenden Anzeige, nebst 3 pCt. Cour. Zinsen, wieder erheben kann.

Der Plan dieses Instituts ist bey Herrn F. Karstens Nachfolger unentgeltlich anzufordern.

**Vorstadt e.** 1) St. Georg ausserhalb des Steinhors, hat eine schöne Kirche und eine Freyschule und schloss vor der Davoustischen Zerstörungsperiode, in ihren Bezirk viele schöne Gärten und Land-Häuser ein. 2) Der Hamburger-Berg liegt ausserhalb des Millern (Altonaer) Thors. Die schönen Gebäude des Krankenhotes und die Baracken für Arme, welche sich hier befanden, sind in der Belagerungszeit, mit der Vorstadt selbst, von den Franzosen abgebrannt. Gesehen zu werden verdient hier ein Belustigungsort des grösseren Publicums, das Wirthshaus des Herrn Froichen, Joachimsthal genannt, das schnell und verschönert aus seinen Ruinen emporgestiegen und in einem seiner Säle die sehr gut getroffenen Bildnisse der Befreyer des Vaterlandes enthält; ferner die Elb-Erholung und Elb-Halle. Auf dem Hamburgerberge findet man gewöhnlich eine grosse Menge Buden mit Wachsbildern, Seiltänzern, Marionetten, ausländischen Thieren u. dergl. Am sonntage gewährt das laute Gewühl der Lustwandelnden, der Verkäufer u. s. w. einen echeiternden Anblick. — In dieser Vorstadt war ehemals eine Kirche, die bald wieder hergestellt seyn wird.

**Waisenhaus,** in der Admiralitätsstrasse belegen, eines der vorzüglichsten, grössten und schönsten Gebäude der Stadt, mit einer sehr heuern Kirche. Die Anstalt enthält jetzt, nach einer runden Zahl, 600 Kinder von 7 bis 15 Jahren in und beynahe eben so viel unter 7 Jahren ausser dem Hause, theils hier in der Stadt, theils und vorzüglich auf dem Lande in der Kost. Der Besuch des Hauses ist den Eipheimischen wie den Fremden zu jeder Zeit erlaubt, und zu dem Ende einer der Officianten angewiesen, die Besuchenden im Hause herumzuführen. Wer sich über besondere Umstände zu unterrichten wünscht, z. B. über die Ver-